

## Radio- und TV-Tipps

### Schattenkinder

Freitag, 2. Februar 2018, 12.30 Uhr, 3sat, „Besonders normal“

Dauer: 30 Min.

Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms stehen so genannte „Schattenkinder“. Sie bekommen weniger Aufmerksamkeit von ihren Eltern und müssen oft zurückstehen, weil sie kranke oder behinderte Geschwister haben. Auch der Alltag der Familie Bader ist fast ausschliesslich von der Krankheit des jüngsten Sohnes Henry bestimmt. Die ganze Familie lebt im Wohnbereich einer Universitätskinderklinik, in der Henry behandelt wird. Die beiden älteren Söhne Louis und Emil besuchen tagsüber die Tagesstätte „Kinderplanet“. Hier treffen sie andere „Schattenkinder“ mit schwerkranken Geschwistern. Louis und Emil fühlen sich endlich verstanden!

### Leben mit Behinderung

Sonntag, 4. Februar 2018, 8.00 Uhr, MDR, „selbstbestimmt!“

Dauer: 30 Min.

Für immer mehr Menschen wird das Alleinsein zum Problem, vor allem auch für Menschen mit Handicap, die nicht so mobil sind. In der Sendung wird ein „Inklusives Nachbarschaftszentrum“ vorgestellt. Es ist ein Raum, den jeder und jede nutzen und mit eigenen Ideen füllen kann. Und es kommen alle: mit und ohne Handicap, egal welcher Hautfarbe und mit welchem sozialen Hintergrund. Ein weiterer Beitrag der Sendung stellt Marcel Wienands vor. Der 25-jährige ist begeistert von Triathlon und Marathon und möchte Sportjournalist werden. Da er schleichend sein Augenlicht verloren hat, sind Sport und Beruf zu besonderen Herausforderungen für ihn geworden. Verzweifeln ist nicht seine Sache: „Ich konnte mir meine Umgebung noch einprägen, bevor es dunkel wurde. Danach begann ein neues Leben.“

### Wer wir sind – Hirnverletzte auf dem Weg zu sich selbst

Montag, 5. Februar 2018, 5.50 Uhr, rbb, Dokumentarfilm

Dauer: 30 Min.

Es sind nur Sekunden – wie eine Explosion im Kopf. Und ein ganzes Leben ist komplett verwandelt. Hirnverletzungen, z.B. durch Unfälle, Blutungen oder Schlaganfälle, können jeden treffen. Die halbseitigen Lähmungen oder Sprachstörungen sind sichtbare Folgen. Aber auch Charakter und Persönlichkeit können sich verändern. Was macht das „Ich“ aus, was ist der unveränderliche Kern der Persönlichkeit? Das fragen sich Virginie und Nick, die sich durch Hirnverletzungen verändert haben. Nick war früher sehr aktiv, lernte Fremdsprachen und war schon mit 16 Jahren sehr selbständig. Heute ist er antriebslos und vergisst Gelerntes schnell wieder. Zum Der Film begleitet die Betroffenen auf dem Weg zu sich selbst und zurück ins Leben.

## **Klangwelten einer Trommlerin**

Samstag, 10. Februar 2018, 19.30 Uhr, 3sat, Dokumentarfilm  
Dauer: 15 Min.

Evelyn Glennie ist fast gehörlos, aber die Welt der Klänge und Geräusche fasziniert sie. Sie arbeitet als erfolgreiche Solo-Schlagzeugin und Komponistin. Für ihr Projekt „Kings Cross Sounds“ hat sie typische Klänge des pulsierenden Londoner Stadtviertels Kings Cross gesammelt und auch Passanten aufgefordert, die Geräuschkulisse aufzunehmen und ihr zu schicken. Ihre Mission: durch Klänge die Welt verstehen und dies auch andere Menschen zu lehren. Porträt einer faszinierenden Künstlerin, die erfüllt ist von philosophischen Gedanken und unstillbarer Neugier auf Klänge aller Art.

## **Faschingskinder**

Sonntag, 11. Februar 2018, 23.25 Uhr, rbb, Dokumentarfilm  
Dauer: 85 Min.

Ausgangspunkt dieser Dokumentation ist ein Kurzfilm, der 1981 in der DDR gedreht wurde: Der Kurzfilm zeigte eine Faschingsfeier in einem Kindergarten für Körperbehinderte. Was ist aus den Kindern geworden? Der Regisseur Gunther Scholz hat sich auf die Suche nach ihnen gemacht und viele wiedergefunden. So unterschiedlich ihre Lebenswege auch verlaufen sind – allen gemeinsam ist der Wille, selbständig zu leben und gebraucht zu werden. Der Film gibt Einblick in ihren Alltag mit seinen kleinen und grossen Schwierigkeiten, aber auch mit seinen Erfolgen und Hoffnungen.

## **14 Arten, den Regen zu beschreiben**

Montag, 12. Februar 2018, 5.15 Uhr, Phoenix, Dokumentarfilm  
Dauer: 80 Min.

Preisgekrönter Dokumentarfilm über die Familie eines psychisch kranken Jugendlichen: Im Alter von dreizehn Jahren hat sich Peter in sein Zimmer eingeschlossen und verlässt es seitdem kaum noch. Inzwischen ist er achtzehn Jahre alt. Die Familie ist extrem gefordert. Was bedeutet es, sein Kind Stück für Stück zu verlieren, obwohl oder gerade weil es hinter den nächsten Tür sitzt? Was steckt hinter dem radikalen Rückzug des Sohnes? Es scheint, dass Leistungsdruck, Ängste vor Überforderung, Stress und die rasante Beschleunigung der Welt ihn in die freiwillige Isolation getrieben haben. Der Vater und die Grosseltern haben längst die Geduld und das Verständnis verloren, aber die Mutter gibt nicht auf. Marcel Ahrenholz zeigt ihren Kampf um Normalität und ihre Hoffnungen.

## **Die Musik meines Lebens - Alive inside**

Montag, 12. Februar 2018, 2.25 Uhr, arte, Dokumentarfilm  
Dauer: 70 Min. (Nacht von So. 11.2. auf Mo. 12.2.)

Dan Cohen setzt sich mit seiner Initiative „Music & Memory“ für die Würde von demenzkranken und psychisch beeinträchtigten Menschen ein. Seine Idee ist so einfach wie genial: Mit Hilfe von Angehörigen und Pflegern wird für den Kranken eine personalisierte Musikliste zusammengestellt. Die Musik trägt dazu bei, dass

# pro infirmis

Menschen, die eigentlich keinen Kontakt mehr zur Aussenwelt haben, wieder an ihr altes Selbst herangeführt werden und sich an die Zeit vor ihrer Krankheit erinnern können. Berührende und heitere Reise ins Innere der Musik, deren Kraft die Menschen bewegt.

## **Weiterleben, trotzdem**

Mittwoch, 14. Februar 2018, 0.40 Uhr, 3sat, „Reporter“

Dauer: 30 Min. (Nacht von Di. 13.2. auf Mi. 14.2.)

Der Radio- und Fernsehmoderator Robin Rehmann leidet an Colitis Ulcerosa. Die unheilbare chronische Darmerkrankung zwang ihn, sein Leben radikal zu ändern. Zuvor lebte er auf der Überholspur. Doch irgendwann war die fröhliche Ausgelassenheit nur noch Fassade. Sein Körper machte dieses Leben nicht mehr mit. Er kann nicht mehr live moderieren, denn er muss immer wieder überstürzt zur Toilette eilen. Mit seiner Sendung „S.O.S – Sick of Silence“, die er für das Jugendlradio SRF Virus aufzeichnet, ermutigt er Menschen mit psychischen und chronischen Krankheiten, offen über ihr Leiden zu sprechen. Denn er weiss selbst sehr gut, wie einsam man sich mit einer chronischen Krankheit fühlen kann.